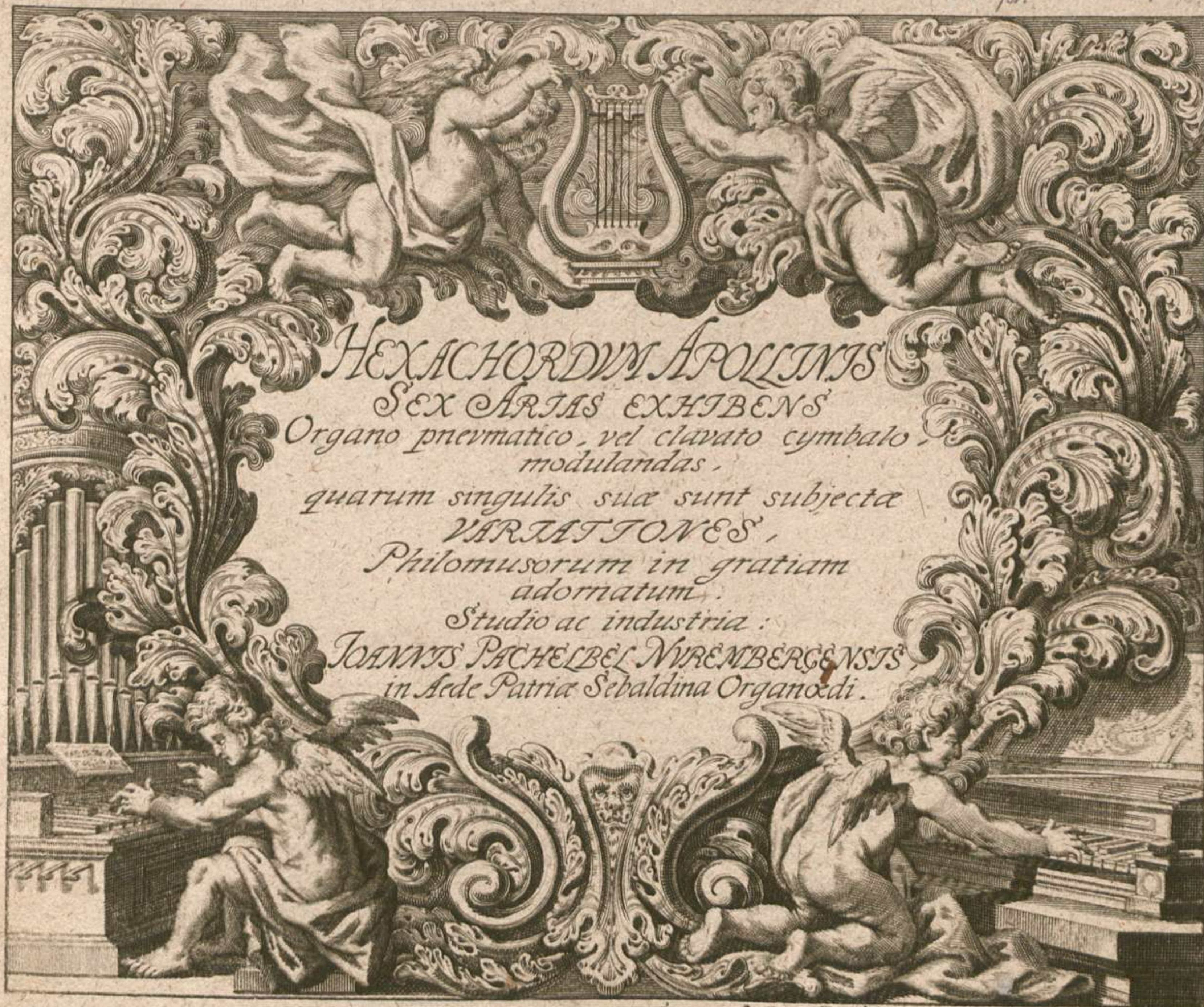
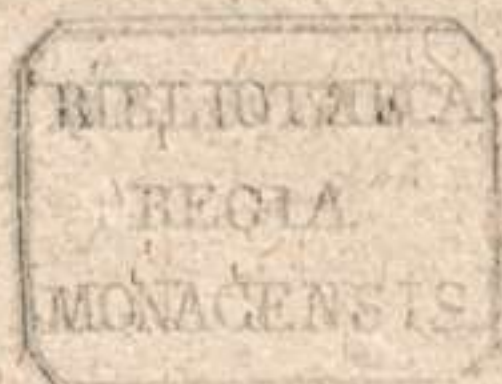




Cornelis Nicolaus Schuck sculp: Norimbergæ



Denen
WolEdlen / und Vortrefflichen
Herren /

Herz Ferdinand Tobias
Richter /

Ihrer Röm. Kayserl. Majest. best-meritirtem Hof- und
Cammer-Organisten.
Und

Herz Dietr. Burtshude /

Der Haupt-Kirche zu St. Marien / in Lübeck / best-meritir.
tem Organisten und Directori Musices.
Beeden Weltberühmten Musicis.

Meinen Hochgeehrtesten Herren und Hochwertheften Gönnern.

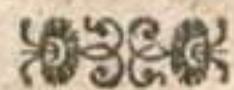
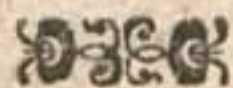


WolEdle und Vortreffliche

Hochgeehrteste Herzen und Hochwertheste Gönner!



Als unter denen Preißwürdigsten Künsten / welche die Herzen und Gemüther der Sterblichen / wie durch die angenehmste Bezauberung / einnehmen und bewegen können / die Music die fürtrefflichste sey / wissen diejenigen am besten / so derselben geneigte Ohren verliehen / und dabey erfahren haben /
was



was für sonderbare Reegungen Sie verursache / auch wie ihrer Bottmässigkeit / unsere Begierden unterthan / ja Liebe / Haß / Freude und Leid / Hoffen und Gedult unter ihrem Fähnlein gleichsam zu Felde liegen: Und beglauben ihrer viele / daß sie / als ein in dem ewigen Hofe beliebtes Werck / von den Engeln / die das *τρίσχιον*, oder Dreymal-Heilig dem Höchsten zu Ehren / singen / ihren Ursprung genommen / auch daß die himmlischen Körper / mit ihren wundersamen Bewegungen / eine liebliche Harmonie oder Zusammen- Stimmung zu erregen / pflegen / dergleichen dann die Welt- Weise Pythagoras und Plato / wie auch Apollonius Thyanaeus gehöret zu haben / bezeugen. Und hat es das unbetrüglliche Ansehen / daß die ewige Himmels- Freud selbst nicht füglicher als durch die Music (welche das Gemüth / das edelste und fast Göttlichste Theil des Menschen / meistert und beherrscht) abgebildet werden könne / ja daß sie die rechte Krone und der herrlichste Thron aller andern Künsten / seye / weil auch nach ihr die Singenden / Musen genennet / und ihr Fürst Apollo erkennet werde.

Sie / Hochwertheste Herren und von mir Hochgeachteste Gönner / werden hiervon auch wol den besten Ausschlag geben können / als deren Ruhm- würdigste Begierde / nebenst mehrern andern herrlichen Virtuosen / diese edle Kunst zu dieser unserer Zeit / da fast alle andere Künste Wolcken-

an gestiegen / auf den höchsten Gipffel der Vollkommenheit zu versetzen / Weltbe-
kannt ist / auch deren Selbsteigne stattliche und niemals genugsam gelobte Unter-
fahrungen / Proben und Erfindungen / allen und jeden Liebhabern / mit derselben er-
staunender Vermunderung / vor Augen liegen.

Zu Denenselben nun hab ich / als ein / von Kindes-Beinen an / dieser Göttli-
chen Kunst eiferigst-Beflissener / in Hervorgebung dieses meines geringfügigen
Werckleins / meine einige Zuflucht nehmen / und Ihnen / als vielgültigsten Be-
förderern und Beschützern derselben / solches wolmeinend widmen wollen / mich
versichert haltend / daß diese Bentragung meiner wenigen Quintlein von Ih-
nen nicht allein nicht verschmähet; sondern auch wider alle Mißgönstige den al-
lersichersten Zufluchts-Ort erlangen werde. Ich gestehe gar gerne / daß vor
Sie und andere weltberühmte Virtuosen etwas wichtiger und Curieusers / De-
ro nach accuratern Sachen strebende Gemüther und Ohren zu belustigen / hätte
sollen bengebracht werden / indem aber / Dero höchstgeachtete / mit der vollkomme-
nen Freundschaft vereinbarte Gunst-Gewogenheit mir mehr als zu wol bekannt /
so hab ich es hiermit getrost zu wagen mich erühnet / und dabey die schuldigste
Ansuchung vor meinen anitzo dreyzehnjährigen Sohn thun wollen / wo der Al-
lerhöchste denselben bey Fristung seiner künftigen Lebens-Jahre so glückselig wür-
de seyn lassen / vor Ihnen dermaleins demütigst zu erscheinen / und die gebührende
Re-

Reverenz abzustatten / Sie alsdann großgünstig geruhen wollen / Ihn geneigt
willig aufzunehmen / und nur einige wenige Tröpflein von Dero reichlichst hervor
springenden Kunst-Quelle auf ihn fließen zu lassen / wofür Ihnen er sein danckba-
res Gemüth lebenslang zu erweisen / sich höchst-verbindlich erkennen wird. Hier-
mit / Hochwertheste Herren und Gönner empfehle Sie dem allwaltenden Macht-
Schutz des Allerhöchsten / zu Dero beharlichsten Gunstgewogenheit aber / mich /
Lebenslang verbleibend

Meiner Hochgeehrtesten Herren und Hochwehrtesten
Gönner

Geschrieben in Nürnberg
Den 20. Nov. 1699.

Dienstverpflichteter

Johann Rachelbel / S. Sebald.
Organ.

Kabbala.

JOHANNES PACHELBELIVS ORGANISTA NORIBERGHENSIVM.

J	9.
O	50.
H	8.
A	1.
N	1.
N	40.
E	5.
S	90.
facit 243.	

P	60.
A	1.
C	3.
H	8.
E	5.
L	20.
B	2.
E	5.
L	20.
I	9.
V	200.
S	90.
facit 423	

O	50.
R	80.
G	7.
A	1.
N	40.
I	9.
S	90.
T	100.
A	1.
facit 378.	

N	40.
O	50.
R	80.
I	9.
B	2.
E	5.
R	80.
G	7.
H	8.
E	5.
N	40.
S	90.
I	9.
V	200.
M	30.
facit 655.	

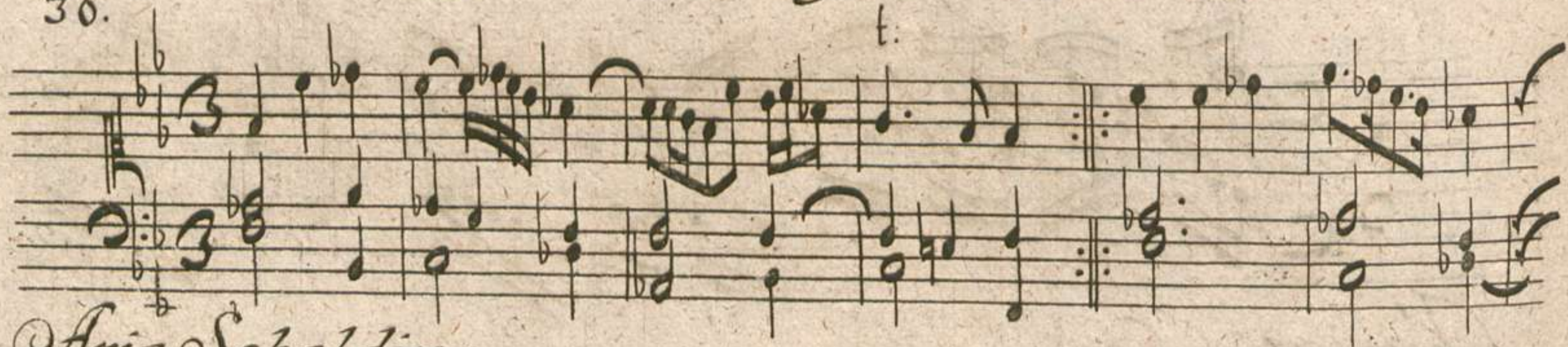
Facit in complexo 1699.

Mit diesem wollte seinen von Kindes/Beinen an allzeit treu/geliebten Herzens-Freund verehren/
und Ihme zu seiner in diesem Jahr verfertigten Arbeit gratuliren

Johannes Bähr / Hochfürstl. Sächsischer
Weissenfelscher Concert-Meister.

Aria Sexta

36.



Aria Sebaldina



Aria Sexta.

37.



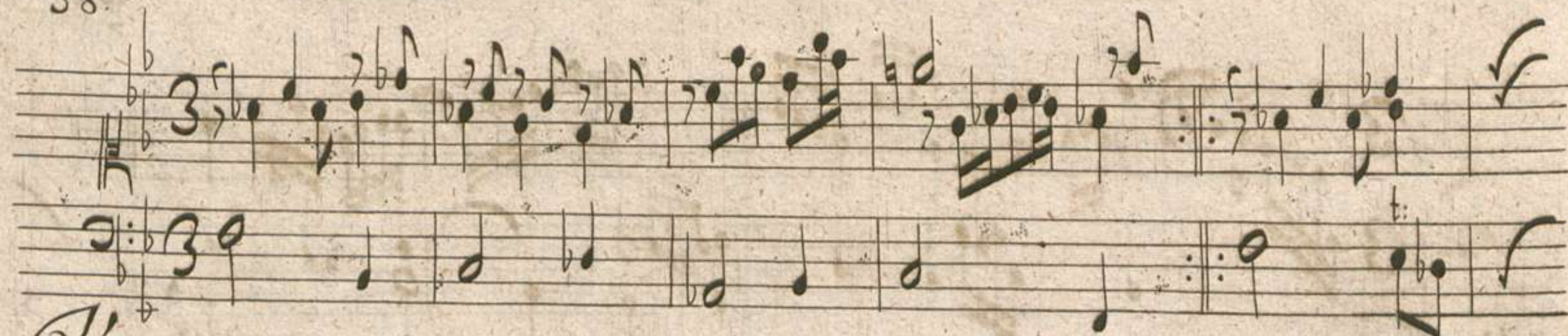
Variatio 1.



V.

Aria Sexta

38.



Variatio 2.



Aria Sexta

39.



Variatio 3.



Aria Sexta.

40.



Variatio 4.



Aria Sexta.

41.



Variatio 5.



Aria Sexta

42.



Variatio 6.



Aria Sexta.

43.



Variatio 7.



✓

Aria Sexta.

44.



Variatio 8.



FINIS.

